

Komm. Rat Heinz Zwazl  
Fotografenmeister in Klosterneuburg  
Innungsmeister NÖ a D

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Reinhold Mitterlehner.

Die Entscheidungsträger unseres Staates sind drauf und dran die Berufsgruppe der Fotografen zu zerstören.

Ein Gewerbe, das erst 2008 wieder in das Handwerk umgereiht wurde, soll auf Wunsch der Pressefotografen dem freien Gewerbe gleichgeschaltet werden !

Die Argumente die dabei eingebracht werden sind zum Teil haarsträubend.

Das Argument, die „Alleskönnerkameras“, brauchen keine ausgebildeten Fotografen mehr. Das Recht auf Berufsausübung, auch wenn dieser nicht erlernt wurde.

Der Lehrberuf Fotograf benötigt 3,5 Jahre Lehrzeit und hat genau festgehaltene Ausbildungsziele.

Die fertigen Fachfotografen sollten dann auch in dementsprechenden Betrieben ihr Wissen einbringen und einen gesicherten Arbeitsplatz auf Jahre haben.

Es kann nicht sein, dass der Fotograf als Nebenverdienst zu einem bereits bestehenden Beruf ausgeübt wird, ohne Ausbildung.

Die Folgen werden nachhaltig negativ und für viele das berufliche Scheitern zur Folge haben.

Was sagen wir unseren Lehrlingen, das Ungelernte ihren Beruf genauso betreiben dürfen ?

Wie sagen wir es unseren Mitarbeitern, wenn wir sie nicht mehr beschäftigen können ?

Wie unterscheidet der Konsument wem er trauen kann ?

Was sagen wir unseren Kindern, wenn sie den Betrieb übernehmen sollen ?

Wie wehren wir uns gegen Preisdumping, wenn Kalkulation nicht mehr zur Ausbildung zählt ?

Was machen wir mit unseren Schulen, die teuer aufgerüstet wurden ?

Wohin mit den Lehrern die niemand mehr braucht ?

Aber dafür haben wir 4 mal soviel Fotografen, die keine Mitarbeiter beschäftigen, keine Lehrlinge ausbilden, weil sie es auch nicht können, keine kaufmännische Ausbildung haben, aber eine Kamera, die alles kann.

Vergessen wir nicht, dass es der Mensch ist, der kreativ und schöpferisch arbeitet und nicht das Gerät.

Dazu kommt, dass sich die Neuzugänge ganz offen gegen die Kammerzugehörigkeit, sowie unternehmerische Ethik und Ordnung aussprechen, wie bei entsprechenden Einträgen in Facebook und Twitter unzweideutig nachlesbar ist.

Als Unternehmer sind wir Berufsfotografen alle gewohnt, uns auch neuen Herausforderungen zu stellen, wir empfinden aber einen „Diskurs“, in Form von Verhöhnung und respektlosen Abkanzeln seitens dieser Gruppe, weil wir die Jahre der Berufsausbildung und Weiterbildung auf uns genommen haben, als frech und respektlos.

Sehr geehrter Herr Minister Mitterlehner lassen Sie es nicht zu, dass ein Beruf der hohe Akzeptanz in der Bevölkerung hat zu einem Hobby und Nebenverdienst herabgewürdigt wird.

Komm. Rat Heinz Zwazl NÖ Landesinnungsmeister a D, Lehrlingsausbilder,  
Prüfungsvorsitzender, Vice Präs. Verwertungsgesellschaft bildende Kunst